

100 Jahre AVB

AVB-Mitteilungen

3. Quartal

90. Jahrgang

Nr. 4

Einladung zur

ausserordentlichen Hauptversammlung

vom 16. Sept. 2009 20 00 Uhr
im Rest. Atlantico
Belpstr. 45 3007 Bern

Traktanden

1. Korrespondenzen und Mitteilungen
2. Mutationen
3. Touristik und Vereinsanlässe
4. Genehmigung der Tourenprogramme 2010 der Aktiven, Senioren und JO
5. Festsetzen der Hüttentaxen und Gebühren
6. Protokoll der a.o. HV vom 24.6.
7. Jubiläumsfeier
8. Verschiedenes

Ergänzend zu den bevorstehenden aktuellen Anlässen (Küchenumbau, Jubiläumsfeier) zeigt der Vorstand die DVD vom Bau des

Klubhauses vor 45 Jahren.

Dieser interessante Rückblick dürfte neben den Metschfans auch ältere Mitglieder anziehen.

Mit AVB-Gruss

Der Vorstand

100 Jahre AVB



Die Elsigbachhütte
bei der Übernahme im Herbst 1927
als
neues Heim
der Alpinen Vereinigung Bern
für
Sommer und Winter.



*Elsigbachhütte
im Winter*



Immer der Elsigbachhütte

Bericht über das Skirennen vom 13. Feb. 1921

Bei prächtigem Wetter
Schneeverhältnissen
Skifahrer ihr längst
abhalten. Punkt 9 Uhr
von der Hütte aus.
schwierigere Strecke
sie doch zunächst den
erreichen, von wo aus
herrliche Abfahrt
Rot und Grün wiesen
diese Tour
Weg. Klasse 2 hatte
Weg über
hierfür vorgesehen.
Hotels vereinigten sich
Routen, um
der Strasse das Ziel in



erreichen. Bereits nach 50 Minuten trafen die ersten Renner ein und binnen kurzem war auch der letzte angekommen. Nun wurde rasch eine kleine Stärkung eingenommen und fort ging's zu neuen Taten. Das Damenrennen war jetzt auf dem Programm. Als erste konnte Fräulein Stoll das Ziel erreichen. Noch blieb für die Herren der Slalomlauf. Dieser fand ebenfalls ein reges Interesse. Als letztes folgte nun noch die allerseits mit grosser Spannung erwartete Sprungkonkurrenz.. Noch am Samstag Nachmittag war der Sprunghügel erstellt worden, und gar mancher, der zum erstenmal vom Startplatz über den Hügel hinweg sah, mochte es heimlich mit der Angst zu tun bekommen haben. (...) Nach Beendigung des Springens wurde im „Löwen“ in Riffenmatt ein gemeinschaftliches Mittagessen eingenommen, wobei Herr Präsident Hummel den anwesenden Mitgliedern und Gästen den Willkommensgruss bot und die neugegründete Skisektion zu ihrem Erfolg beglückwünschte.

Nunmehr folgte der wichtigste Akt des heutigen Tages, die Preisverteilung. Hierauf kamen die Tänzer und Tänzerinnen zu ihrem Recht, und nur zu bald war man genötigt, an den Heimweg zu denken. Als dann in Bern die Trennung kam, ging wohl jeder mit dem Bewusstsein nach Hause, einen wirklich schönen Tag im Kreise der AVB und ihrer neugegründeten Skisektion verbracht zu haben.

und ebensolchen
konnten unsere
ersehtes Rennen
begann das Rennen
Klasse 1 hatte die
zu bewältigen, musste
Gipfel der Pfeife
allerdings auch eine
winkte. Fähnlein in
den vom Komitee für
vorgeschriebenen
es etwas leichter, der
Schwarzenbühl war
Kurz unterhalb des
dann die beiden
gemeinschaftlich auf
Riffenmatt zu



Mitgliederchronik

Kartengrüsse

Es gibt sie doch noch, die treuen Schreiber von Kartengrüssen aus ihren Ferien.

So berichten **Mäne** und **Emma Aebi** von ihrer bereits traditionellen Velotour, die dieses Mal von Innsbruck dem Inn entlang nach Passau , dann am Ufer der „schönen, blauen“ Donau an deren Quelle nach Donaueschingen und schliesslich zurück in die Schweiz führte.

Hier könnte auch dein Feriengruss sein, wie zum Beispiel so:



AMB Clean Reinigungen

Neu- und Umbauten
Fenster aller Art
Teppiche
Räumungen

Büros, Ausstellungen
Umzugswohnungen
Abonnementsreinigungen



Manfred Blaser

Postfach 530 • 3018 Bern
Telefon 031 98108 03 • Natel 079 300 32 23
Telefax 031 98150 21

Badewannen-Renovationen Email-Reparaturen



RENOBAD Wylterstrasse 45 3014 Bern
Tel. 031/332 14 04 Fax 031/331 87 23



Touristik

Rückschau

21.5.	Auffahrtswanderung Magglingenberg	15 Tn.
30.5.-1.6.	Pfingsten: Klettern im Jura	9 Tn.
7.6.	Biketour Gurten-Ulmizberg-Borisried	3 Tn.
20./21.6.	Klettern mit Mäne	abgesagt
26.-28.6.	Canyoning im Tessin	7 Tn.
11./12.7.	Fründenhorn	abgesagt
18.-25.7.	Canyoningwoche Tessin	8 Tn.
8./9.8.	Engelhörner	abgesagt
22./23.8.	Jubiläumssternmarsch	abgesagt

Vorschau

28.-30.8.	Canyoning im Tessin	U. Etter
6.9.	Biketour Dreispitz	E. Peyer
12./13.9.	Klettern mit Thomi	T. Brechbühl
26./27.9.	Klettern Gastlosen	M. Etter
10.10.	Biketour mit Res	R. Bauen
24./25.10.	Biketour mit Tourist	B. Liechti

Rückschau auf die Veteranen- und Seniorentouren

- 3.6. Hasliberg – Meiringen
 Bahn und Postauto führten uns via Brünigpass nach Reuti. Nach der obligaten Stärkung mit Kaffee und "Haslitörtli", die Schuhe nochmals richtig geschnürt und los gings. Mal abwärts, mal steil bis sehr steil bewegten wir uns Richtung Wyler. Dank den ausserordentlichen geographischen Kenntnissen von Paul kannte

bald jeder von uns das prächtige Alpenpanorama. Das Hungergefühl steigerte sich bald zum Unerträglichen, aber ein Pick-Nick-Platz nach unserem Geschmack fand sich nirgends. (Für Veteranen ist eine Bank das absolute Minimum.) Doch kurz vor Wyler wie bestellt, ein verlassenes Alpbeizli mit Bänken und Tischen, sogar angeschrieben mit Wirtschaft, lud uns zum Verweilen ein. Gestärkt gings Richtung Innertkirchen, wo Sämi das Blaue Bähnli der KWO bestieg, um uns in Meiringen wieder zu treffen. Die Übriggebliebenen schlängelten sich, wie vor tausend Jahren der Tatzelwurm, durch die imposante Aareschlucht. Beim gemeinsamen Trunk rühmten wir uns gegenseitig, was für prächtige Kerle wir sind.

Fazit: Gemütlich und kameradschaftlich wie immer.

3 Std. / 6 Tn.

Kurt Käser

- 17.6. Innereriz. Treffpunkt schon um 6.45 Uhr im HB Bern. Mit dem Zug bis Thun, weiter mit Bus bis Innereriz Säge. Kaffee gabs leider nicht, da Rest. Ruhetag. Also ohne Stärkung losmarschieren. Zuerst durch das Naturschutzgebiet Rotmoos zur Wimmisalp, weiter zur Mittagsrast unter dem Widderfeld. Nach ausgiebiger Rast führte uns ein Bergweg durch blühende Blumenwiesen über Oberhungerschwand – Geissegg zurück zum geschlossenen Rest. Säge. In Schwarzenegg bei einem Buszwischenhalt genehmigten wir noch unseren wohlverdienten Trunk. Besten Dank an Kurt Käser für die schöne Bergwanderung.

4 Tn. / 3 ½ Std.

Paul Wittwer

- 1.7. Lobhornhütte
Was ist doch die SBB für eine segensreiche Einrichtung, dank ihren Verspätungen endlich einmal der Bahnhof Interlaken-Ost frei von Zügen, sämtliche Anzeigetafeln unbeschriftet und oh wie schön kein Postauto weit und breit in Lauterbrunnen, und all das ohne jegliche Information. Was lange währt, kommt endlich gut, schlussendlich sind wir in Isenfluh angekommen. Mit Kennerblick bestimmte der CEO der Luftseilbahn Portner Kurt als Verantwortlichen für die korrekte Türöffnung bei der Bergstation, nach einigen Anläufen konnten wir doch noch aussteigen. Ein angenehmer Bergweg führte uns via Alp Suls zum Sulsseewli, an dessen

Gestaden wir uns verpflegten. Unser Ziel, die Lobhornhütte, war nach kurzer Zeit erreicht. Hier gab es allerhand zu sehen: Hübsche Mädchen, fesche AVB-ler und das alles überstrahlende Dreigestirn Eiger, Mönch und Jungfrau. Da der vorgesehene Rückweg durch Murgänge unpassierbar war, ging's zurück via Chüeboden, Soulsläger nach Grütschalp und mit der Seilbahn wieder nach Lauterbrunnen. Unsere Wanderung endete also dort, wo sie begonnen hatte, nämlich im Hotel Bahnhof beim verdienten Gerstensaft.

4Tn. / 4 ½ Std.
Kurt Käser

- 15.7. Bei zweifelhafter Witterung trafen sich am 15.7. im Bahnhof Bern drei wetterfeste AVBler Senioren zur Fahrt nach Seftigen. Zwei weitere Mutige standen noch am Bahnhof Belp. Ein Kamerad fuhr weiter, um den Sonnenschein zu suchen. Bei Ober-Gurzelen fanden auch die restlichen Vier die Sonne. Weiter gings zum Geistsee, Längenbühlwald und zum Dittligsee. Das Restaurant in Kärselen wurde nicht beachtet und weiter marschiert mit leichtem Durst bis Weiersbüel. Mittagsrast am Übeschisee, gut gestärkt nach Amsoldingen. In Allmendingen endlich ein Bier oder ein anderer Durstlöscher. Ein öffentliches Verkehrsmittel brachte uns nach Thun und Bern.

7 Tn. / 4 Std.
Kurt Portner

- 29.7. Griesalp – Tschingelsee – Kiental.
Treffpunkt Bern HB um 8 20 Uhr. Abfahrt 8 40 Uhr. In Spiez gab es eine kleine Aufregung: Der Zug wollte nicht mehr. Alle Reisen den eilten raus. „Eine Panne“, wurde uns mitgeteilt. Typisch BLS, raunte Käser K.. In einem voll gepferchten Ersatzzug erreichte wir Reichenbach. Im Postauto war es nicht viel besser. Eine Vielzahl von Touristen wollte einen Sitzplatz. Wir aber, clever wie wir sind, benützten den hintern Eingang. So ergatterte jeder von uns einen Platz. Im Tschingel war Umsteigen angesagt. Kaum in der Griesalp angekommen, begannen wir bei prächtigem Wetter unsere Wanderung Richtung Bundstäg. Vor uns das markante Blüemlisalpmassiv mit der Wilden Frau, Weissen Frau, Schwarzen Frau, pardon Horn natürlich, und allen andern Hörnern, diese jahrtausende alten Burschen. Nachdem wir das Golderli passiert hatten, ging es steil runter zum Tschingelsee, wo wir eigentlich für den

Mittagshalt auf Sämi hätten stossen sollen. Er erwartete uns, aber auf der anderen Seite des Sees. Pech gehabt. Bevor wir den Weg der Chiene entlang nach Kiental unter die Füsse nahmen, genehmigten wir uns im Rest. Alpenruhe ein kühles Bier. Auch Röbi Christ war unterdessen zu uns gestossen. Er hatte den Guggerweg hinter sich gebracht. Bevor wir in Kiental unsere Rückreise begannen, gab es nochmals für den Durst einen kurzen Boxenstopp in einem angeschriebenen Haus.

Besten Dank an Paul für diese schöne Wanderung.

5 Tn. / 4 Std.

Erich Kasper

- 12.8. Schwarzsee. 08 00 Uhr Bahnhof-Treff. Fahrt per Zug nach Freiburg, anschliessend per Bus nach Plaffeien. Ein malerischer Weg mit viel Auf und Ab führte uns der Sense entlang über Zollhaus zum Schwarzsee, genauer gesagt zu Sepp und Marianne Schmidts schmuckem Ferienhäuschen. Dieses Kleinod liegt an einem romantischen Bächlein. Die Hausherrin wartete bereits mit einem kühlen Trunk auf die durstigen Brüder. Inzwischen war auch unser Ehrenwanderer Sämi nach einer doppelten Seeumrundung zu uns gestossen. Jeder packte nun sein Stück Fleisch aus, vom erhabenen Filetstück bis zum prosaischen Fleischkäse (!) und Chefgrilleur Sepp kickte den Grill an. Ein prachtvoll gedeckter Tisch forderte zum Gaumenschmaus auf, bestehend aus Salat, Pilzrisotto und eben dem mitgebrachten Stück Fleisch. Ein edler Tropfen durfte auch nicht fehlen. Ein richtiges Barbecue! In der Runde wurde es auffällig still. Kaffee, Kuchen und Grappa liessen uns noch lange sitzen, bis zum plötzlichen Aufbruch zur Rückfahrt.

Der Dank an das Gastgeberpaar kann nicht gross genug sein, aber er kommt von Herzen.

10 Tn. / 2 ½ Std.

Martin Küng

Vorschau Senioren

- 26.8. Etang de la Gruère

M. Küng

971 69 00

9.9.	Finnu – Birgisch	P. Wittwer 961 38 09
23.9.	Bräteln mit Dieter	D. Schmid 301 32 13
7.10.	Bisse de Clavan	P. Wittwer
21.10.	Langnau – Eggiwil	K. Käser 951 41 50

Rückschau JO

6.6.	Klettern Wimmis	?
20.6.	Tropfloch	4 E. / 6 K.
4.7.	Klettersteig Jura	abgesagt
15./16.8.	Gelmergebiet	5 E. / 6 K.

Vorschau JO

13.9.	Klettersteig Engstligen
11.10.	Klettern
15.11.	Höhlentour
27.11.	Freitagabend-Klettern

Das aktuelle JO-Programm kann auf unserer Webseite www.avbern.ch gesehen werden.

Etwas Philosophie:

Ewig und unantastbar ist das Antlitz der Berge. Über alle Zeiten hinweg, über alle kleinlichen Meinungsverschiedenheiten erhaben, sind sie ein Wahrzeichen all dessen, was wir als vollkommen bezeichnen können.

Fritz Kasperek

Das vielfältige Schauspiel der Berge, die Erinnerungen, aber besonders das Gefühl, dem Alltag entflohen zu sein, das Gefühl der Freiheit und der Lebensfreude, waren der Grund meiner Liebe zu den Bergen.

Walter Bonatti

Dream of Life

K O S M E T I K S T U D I O

Adresse:

Dream of life
Kosmetikstudio
Corinne Aepli
eidg. geprüfte Kosmetikerin
Bernstrasse 21 d
3076 Worb

Teil. 031 832 01 88

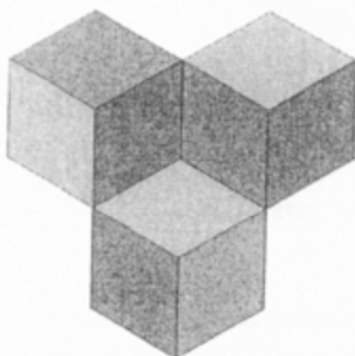
Öffnungszeiten:

MO	14.00-21.30
MI	14.00-21.30
DO	9.00-12.00 / 14.00-19.00
FR	9.00-12.00 / 14.00-19.00
SA	9.00-12.00 auf Anfrage auch länger

Angebot

Verschiedene Gesichtsbehandlungen
Wimpern und Brauen färben
Brauenkorrektur
Haarentfernungen Damen, alle Bereiche
Haarentfernungen Männer: Rücken- und
Brustbereich
Pedicure
Klassische Massagen
Fussreflexzonen-Massage
Lymphdrainage
Hot Stones
Hautanalyse
Make-up Beratung
Verschiedenste Make-up Applikationen

Farbe bringt Lebensfreude



MALER- UND GIPSERGESCHÄFT THOMAS HÄNNI

dipl. Malermeister

Neuhausweg 58
3097 Liebefeld
Telefon 031 971 85 63



Hinweise und Mitteilungen

Sternmarsch Metsch

Der geplante erste Anlass zum Jubiläumsjahr musste leider mangels genügend Teilnehmern (10) abgesagt werden. Ein schaler Beigeschmack bleibt übrig, vor allem für die Organisatoren. Vor mehr als einem Jahr war in einer Umfrage der Wunsch nach einer angemessenen Würdigung des Jubiläumsjahres geäußert worden. Die Umsetzung erwies sich aber zum Teil als harzig. Es fehlt an Herzblut.

Das OK hofft, dass das Jubiläumsfest im November diesen Eindruck mit einem Grossaufmarsch korrigieren wird.

Heizöl-Zuschlag

Da der Heizölpreis wieder gesunken ist, wird diesen Winter kein Zuschlag erhoben.

Küchenumbau

Der anvisierte Küchenumbau steht bevor. Die Demontage der alten Küche findet am Freitag und Samstag, den 11./12. Sept., statt.

Projektleiter Thomas Rohrbach benötigt dazu noch freiwillige Helfer.

- Besammlung 10 00 Uhr im Klubhaus
- mitbringen Überkleid, Handschuhe
- Verpflegung ist organisiert.

Rüstige AVBler, meldet euch bitte an bei T. Rohrbach über
E-mail hammerhai@bluewin.ch oder telefonisch 079 373 50 73.

Der Umbau muss vorangetrieben werden, damit bei Beginn der neuen Saison die Küche sich in neuem Glanz präsentieren kann.

Die **Arbeitstage vom 17 /18. Okt entfallen** und werden zu einem spätern Zeitpunkt durch eine Baureinigung ersetzt. Das genaue Datum erscheint im nächsten Heftli.

WIR SIND RINGS UM DIE UHR FÜR SIE AM BALL.



... WENN ES UM PROFESSIONELLE SPORTAUSRÜSTUNGEN GEHT!

3011 Bern	Zeughausgasse 27 Tel. 031 311 78 62	1003 Lausanne	16, rue Pichard Tel. 021 312 36 42
2502 Biel	Bahnhofstrasse 4 Tel. 032 322 30 11	4500 Solothurn	Hauptgasse 34 Tel. 032 623 33 53
7001 Chur	City-Shop Tel. 081 257 17 57	8402 Winterthur	Oberdor 46 Tel. 052 212 27 95
1705 Freiburg	34, Bd. de Pérolles Tel. 026 322 88 44	8001 Zürich	HB-Shopville Tel. 044 221 36 92

GRAVUREN

Atelier Andreas Bauen
Tel. und Fax 031 311 63 42
von Werdt-Passage 3
CH-3011 Bern

andreas.bauen@bluewin.ch
www.gravuren-atelier.ch

1	Groteskschriften	2	Serifenschriften
3	DOPPEL ANTIQUA	4	Straktur
5	<i>Schönschriften</i>	6	<i>Schreibschriften</i>






Berichte

Skitour Simplon

18./19. April 2009

Tourenleiter: Dani Gertsch und Martin Etter

Teilnehmende: Stefan Karlen, Jürg Däppen, Thomi Brechbühl und Ernst Trachsel

Trotz etwas unsicheren Wetterprognosen, ein Tief von Süden war angesagt, machten wir uns am Samstag frühmorgens auf den Weg (Zug) ins sonnige Wallis. Zu meinem Erstaunen waren wir ab Thun, wie angemeldet, vollzählig und voller Tatendrang. Bei einem Cappuccino im Speisewagen planten wir unser Gipfelziel im Detail. Die Lawinensituation war für die Simplonregion, infolge bis zu 50cm Neuschnee, erheblich und riet doch zu einiger Vorsicht. Trotzdem entschieden wir uns, in der Berisalkurve nach der Ganterbrücke das Postauto zu verlassen und Richtung Bortelhorn zu ziehen. Unser erfahrener Tourenobmann Tinu meinte, wir müssten den steilen Hang unter der Bortelhütte vor Ort beurteilen und dann über das Risiko entscheiden. Ansonsten hätten wir immer noch eine

Rückzugsmöglichkeit und könnten mit dem nachfolgenden Postauto auf den Pass fahren und dort eine mildere Skitour unternehmen. Unmittelbar ab der Hauptstrasse auf 1524 Hm konnten wir bereits die Skis anschnallen und losmarschieren. Bei noch leichten Nebelschwaden stiegen wir sanft ansteigend in das hintere Gantertal via Tamatte und Lööb hoch. Der Neuschneezuwachs hielt sich hier noch in Grenzen (ca. 20-30cm) und war schon leicht verkrustet. Leider hielt die Kruste noch nicht und das Spuren brauchte sogar Martin Etter mehr Kraft, als ihm lieb war. Nun, die Lawinensituation schien, vor allem um diese Tageszeit, am kommenden Steilhang noch vertretbar zu sein, da bereits mehrere Schneesrutsche unten waren. So kämpften wir uns (oder vor allem die Spurenden) den Hang hoch Richtung Bortelhütte.

Die Hütte wird im Winter nicht bewartet und war vor lauter Schnee noch kaum sichtbar, nicht einmal die Bordelldamen waren zu sehen. So zogen wir halt, inzwischen bei schönstem Sonnenschein, nach einer Trinkpause (noch ohne Bier) die weiten, sanft ansteigenden Hänge Richtung Bortelhorn weiter. Nicht eine Seele weit und breit war zu hören und zu sehen. Nur wir hatten das Privileg, unsere Spur in dieser einmalig unberührten Landschaft dem fantastischen Gipfelziel entgegen zu ziehen. Nach einer grösseren Kraftriegel-Pause (Dani hätte wohl lieber ein Stück Schwartenmagen), zogen wir nun auf einer eher tragenden Unterlage dem südwestlichen Sattel des Bortelhorns auf 2986 Hm entgegen. Die Neuschneeaufgabe nahm hier auch zu, so dass wir auf den letzten Metern noch arg zu kämpfen hatten.

Nun kam die grosse Frage, ob der Gipfelgrat mit seinen 200 Hm machbar wäre. Martin und Thomi übernahmen die Führung und spurten, nun mit Steigeisen und Pickel, dem Gipfelkreuz entgegen. Dani entschloss sich, unser Skidepot zu hüten und zog ein Bier an der Sonne dem Gipfelgrat vor. Die restlichen drei entschlossen sich, mit Gstädtli und Seil das Gratabenteuer auch in Angriff zu nehmen. Der Grat hatte es noch in sich mit den Tiefblicken nach Italien hinunter und der Neuschnee machte es

auch nicht leichter. An der Schlüsselstelle südseitig kurz vor dem Gipfel konnten sich die etwas weniger Mutigen sogar an einem Haken und an einem Felszacken etwas absichern und so den Gipfel auch sicher besteigen. Wunderbar befreiend dort oben auf 3195 Hm bei Windstille zu stehen und ins weite Wallis und über die Hintertäler von Domodossola zu sehen. Die umliegenden Berge zeigten sich mit dem frischen, weissen Schnee im stahlblauen Himmel wie frisch gezuckert. Die Gipfelpause dauerte nur einen Schnupf lang und ohne Gipfeltrunk (der Rucksack blieb ja im Skidepot). Der Rückweg über den Grat benötigte noch einmal unsere ganze Aufmerksamkeit. Da der Schnee in dieser Jahreszeit schnell weich wurde, bildeten sich an unseren Steigeisen laufend Stollen. Trotzdem schafften wir den Abstieg, die Einen etwas schneller und die Anderen dafür etwas sicherer. Beim Skidepot erwartete uns Dani, schon leicht von der Sonne geröstet. Endlich gab es unser Zmittag in Form von Sandwiches und einem Glas feinem Malvoisie und Johannisberger, schliesslich sind wir ja im Wallis. Leider konnten wir uns auch hier nicht lange aufhalten, denn die Zeit war schon weit fortgeschritten (eigentlich für die Abfahrt klar zu spät). Durch die späte Abfahrt, nach 14 Uhr, war dafür der Bruchharschtschnee in Sulz

umgewandelt worden. Je weiter talwärts wir fuhren, desto schwerer wurde der Schnee. Nun brauchte es sehr viel Kraft und Technik, die Skis zu führen. Einzelne zeigten schöne Pirouetten und andere lachten, bis es sie selber traf. Nun kamen wir in den kritischen, steilen Hang unterhalb der Bortelhütte. Nun, durch mussten wir, und so fuhren wir mit der nötigen Vorsicht schön einzeln und hofften, dass der Schnee nicht rutschte. Zum Glück waren auch schon einige Schneerutsche unten, trotzdem lösten wir kleine Schneebretter aus beim Traversieren. Aber wir hatten mit der nötigen Vorsicht auch Glück und kamen alle gut runter. Das letzte Stück zur Strasse konnten wir wieder ohne Adrenalin voll geniessen. Da wir so spät (gegen 16 Uhr) die Skitour beendeten, mussten wir glücklicherweise nicht mehr lange auf's Poschi warten. Die Pause versüsste uns Dani noch mit einem frischen „Eggerli“, welches er wohl überlegt im Schnee vergraben hatte. Kurz darauf begaben wir uns ins Postauto Richtung Simplonpass und blickten in der Berisalkurve noch einmal kurz auf unser bestiegenes Horn. Dani hatte bei Hanny im Hotel Mt. Leone reserviert. Genau vor dem Hotel setzte uns das Poschi ab und das nächste Ziel war ein grosses Bier auf der noch sonnigen Terrasse des Hotels. Dabei kam auch das Schnupfen mit den dazu gehörenden

Sprüchen nicht zu kurz. Wir waren erstaunt über die grosse Schneehöhe auf dem Simplonpass. Nach dem Zimmerbezug (mit Dusche) trafen wir uns schon bald wieder zum Apéro. Unser Nachtessen war reichlich und gut. Vom Weissen gings zum Roten und plötzlich reichte Hanny, die Gastgeberin, zum Dessert noch einen Klaren. Einige gingen danach zu Bett und die Restlichen (Namen unwichtig) genossen den Abend noch an der Bar. Nun, wir wollten am Folgetag auf den Mt. Leone, d.h. um 5.30 Uhr Tagwache. So gingen auch die Letzten vor der Geisterstunde in die Federn. Die Nacht war kurz. Als um 5 Uhr der Wecker läutete und wir einen ersten Blick aus dem Fenster warfen, sahen wir in einen Schneesturm. Der Nebel verwehrte uns jeglichen Blick Richtung Berge. Hanny stand für uns extra auf und richtete das Frühstücksbuffet. Das hiess für uns: „Ufstah, z'Morge ässe u wieder ga liege“. An ein Ausrücken war nicht zu denken. So genossen wir halt noch in finsterner Nacht das reichhaltige Zmorgebuffet und legten uns danach wieder auf's Ohr. Das prognostizierte Tief aus dem Süden traf also voll zu. So blieb uns nichts anderes übrig, als mit dem 9-Uhr Postauto den Winter zu verlassen und heimwärts zu fahren. Aber die schöne Tour am Vortag und der gesellige Abend in guter Runde waren es alleweil wert, ein Wochenende im Wallis

zu verbringen. Und der Mt. Leone wartet schon noch auf uns. Schliesslich ist dieser Berg ja dank Ogi mit seinem Basistunnel nun in einem Tag zu machen.

Dafür lassen wir die „Blüemlere“ links liegen. Danke den Kollegen, es hat Spass gemacht.

Ernst Trachsel

Auffahrtswanderung

21. Mai

Unser Treffpunkt war beim Magglingenbähnli in Biel. Es waren leider nur wenige Teilnehmer an der Wanderung. Wir fuhren nur bis in die Mittelstation und dort mussten wir aussteigen. Von da ging die Wanderung erst richtig los. Wir sind sehr oft durch den Wald gelaufen, es ging rauf und runter und geradeaus. Als wir fast fertig waren mit Bräteln besuchte uns

noch Brigitte mit Nala, ihrer Hündin.

Nach dem Essen ging es nur noch bergab Richtung Twannbachschlucht. Die Wanderung war sehr gemütlich und zum Schluss gab es für diejenigen die wollten ein Dessert im Restaurant in Twann. Alle ausser Mami, Reto und ich sind per Bahn nach Biel zurück. Wir warteten auf das Schiff das uns auch nach Biel bringen soll.

Anja und Fränzi Gertsch

Veteranentagung

21./22. Juni

Der Aufruf zur Teilnahme an diesem Anlass schien von Erfolg gekrönt zu sein, hatten sich doch 15 Veteranen angemeldet. So tröpfelten sie nun langsam herein, die meisten in der Blechkarosse. Robi, unser 90-jähriger Jubilar, liess noch eine kleine Wanderung über die Elsigenalp anhängen. Ein ganz Verrückter glaubte sich an der Tour de Suisse und feierte die Bergankunft auf der Metsch mit

einem grossen Bier (Bravo den Beiden!). Der Veteranenobmann stellte Vollzähligkeit fest, und somit konnte zum Apéro geschritten werden. Leider machte Petrus nicht mit an der Partie und schickte die Schafskälte hinauf. Die von René mit Herzblut gestaltete Häppchenplatte entschädigte für das kalte Wetter und liess sofort in der Klubstube eine gute Stimmung aufkommen. In der

Begrüssung durfte der Veteranenobmann zur grossen Freude aller den sich in der Genesungsphase befindenden Häse willkommen heissen. Was aber tat sich in der Küche? Der extra eingeflogene Koch Erich „le chef“ Kasper erlaubte keinen Blick in sein geheimnisvolles Reich. Die Überraschung war deshalb komplett, als zum Nachtessen aufgerufen wurde. Ein exquisites Menu mit Piccata und Risotto an Grappasauce entlockte Laute der Bewunderung. Darauf folgte ein Dessert erster Güte: Holunderblütencrème mit Rhabarberkompott. Von liebevoller Frauenhand geschaffenes Dessertkuchen und Selbstgemachtes aus dem Brennhafen von Hansjakob rundeten den Gourmetspass ab. Danach hatten wieder Sprüche und Witze die Vorherrschaft, bis auch die Letzten so gegen zwei Uhr morgens den Weg in die Kojen fanden. Wernherr von und zu Schluep hatte sich allerdings schon etwas früher in die

Sitzbankckecke des Aufenthaltsraumes zur Ruhe gelegt und untermalte die Diskussion mit einem melodischen Schnarchkonzert. Anderntags – Heinzelmännchen hatten schon die Spuren vom Vorabend beseitigt – sorgte wiederum unser Koch für grosse Freude: Ein professionell hergerichtetes Frühstücksbüffet liess die Herzen höher schlagen. Unseres Veteranenobmannes liebe Frau hatte zudem eine prächtige Züpfen beigesteuert. Tiefhängende Wolken und Nieselregen liessen den Gedanken an eine Wanderung in den Bergfrühling gar nicht erst aufkommen. Nach der Reinigung der Unterkunft nahm man deshalb schnell Abschied voneinander – einige wollten noch an die Tour de Suisse, andere eher Richtung Bett – und versprach, nächstes Jahr wieder zu kommen. Allen Organisatoren und Helfern sei im Namen der Teilnehmer der herzlichste Dank ausgesprochen.

M. Küng

Canyoning-Woche in der Lombardei

Unter der Leitung von Urs Etter mit Tinu, Ritsch, Biendli, Brünü, Fixu, Luki, Simi, Thesi

Samstag, 18. Juli 2009

Wir treffen uns mittags in Chiavenna. Voller Tatendrang fahren wir zum nahe gelegenen

Valle Bodegna und voller Enttäuschung kehren wir wieder nach Chiavenna zurück in die

nächste Bar - der Canyon Boggia
hat viel zu viel Wasser. In der
Hoffnung, dass das
Wasserkraftwerk die

Wassermenge demnächst
drosselt, übernachten wir gleich
unterhalb des Canyons.

Sonntag, 19. Juli 2009

Nichts dergleichen. Urs führt uns
zum nächsten Canyon Rasga am
Comersee. Es ist ein einfacher,
unspektakulärer Canyon mit
einigen schönen Stellen, gerade
richtig zur Einstimmung. Und es
ist auch Lukis erster Canyon. Wie

der Vater so der Sohn, beide sind
stolz darauf. Natürlich feiern wir
alle den gelungenen Tag bei Bier,
Wein, Prosciutto Crudo und ab
und zu einem kleinen Schnupf
auch für die Kleinsten (ri-ra-
rubel...).

Montag, 20. Juli 2009

Mit der Fähre geht's über den
Comersee. Unter brütender Hitze
marschieren wir irrtümlicherweise
sogar noch zu weit am Einstieg
vorbei. Der Kommentar ist

einstimmig – „sehr schön“! Sehr
schön ist auch der
Übernachtungsplatz auf einer
grossen Wiese mit See.

Dienstag, 21. Juli 2009

Der heutige Canyon Lirone liegt
auf der Seite des Luganersees.
An dieser Tour nehmen nur die
„alten“ Cracks Urs, Tinu, Ritsch
und Brünu teil, und das ist auch
gut so. Denn sie haben danach
Einiges zu berichten über zu viel
Wasser, Adrenalin, Lob und Bier.
Hier lohnt es sich, genauer
hinzuhören. Einige Seitenbäche
führen viel Wasser, so dass das
Fortkommen auf einmal kritisch
wird. Bei einer unübersichtlichen
Abseilstelle in tosendem Wasser

kommen Zweifel auf. Sie
beschliessen die Flucht nach
oben. In einer souveränen
Vorführung klettert Tinu nach
oben, abgesichert durch zwei
selbst gebohrte Spits. Oben
angekommen, erhält er Lob und
Bier vom Besitzer des Landstücks
(andere Gruppen mussten mit
dem Heli heraus geflogen
werden). Zur Feier des Tages
bzw. zur Leistung von Tinu gibt's
feines Fleisch vom Grill.

Mittwoch, 22. Juli 2009

Gebrannt vom vielen Wasser
beschliesst unser Guide Urs, den
Canyon Porlezza (zu oberst am
Luganersee) nicht zu machen und
stattdessen auf den Canyon

Bonasca bei Bondo / GR
auszuweichen. Was sich sehr
lohnt. Es ist ein wunderschöner
Canyon mit traumhaften Pools.
Ob das Wasser zu wenig oder

gerade richtig war, darüber wird anschliessend diskutiert. Wir übernachten wieder auf demselben Platz beim Valle Bodenga nahe Chiavenna. Und

Donnerstag, 23. Juli 2009

Nach einigen Telefongesprächen nehmen wir an, dass das Wasserkraftwerk seine Schleusen geschlossen lässt. Der erste Teil ist ein einfacher, offener Canyon, der jederzeit verlassen werden kann und somit auch bei viel Wasser begangen wird. Fixu, seit gestern nach einem Fehltritt

Freitag, 24. Juli 2009

Am Morgen früh und ohne Zmorge starten die Drei. Sie begehen den ganzen oberen Teil des Boggia. Natürlich sind sie sehr schnell, wie immer, und sie schwärmen. Dies ist aber nun wirklich das Finale!

siehe da, der Canyon Boggia führt nun viel weniger Wasser. Und siehe da, wir bekommen Zuwachs; Brita, Tinus Freundin stösst zu uns.

hinkend, macht vom Ufer und Brücke aus geniale Fotos. Ein perfekter Abschluss, könnte man meinen... Oder doch nicht? Wer Urs kennt, weiss, dass er es nicht lassen kann. Er überredet Ritsch und Tinu zu einer Blitzaktion am nächsten Morgen. Unterdessen sind Fixu, Biendli und Brünü abgereist.





Metsch

Reservationen

Die Übersicht der Hüttenreservationen befindet sich zusätzlich auf der AVB-Homepage.

Datum	Name	Anzahl Personen
27.08. – 30.08.2009	Gruppe Springmann	30 Personen
05.09. – 06.09.2009	EHC Boll	25 Personen
17.10. – 18.10.2009	Arbeitstage Metsch	
21.11. – 22.11.2009	Gourmetsch – Arabica	10 Personen
		Stand: 19.08.09

BLS Reise-Zentrum – Bahnhof Frutigen

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag – Freitag	06:30 – 18:15 Uhr	
Samstag / Sonntag	07:40 – 11:15 Uhr	12:45 – 17:15 Uhr

⇒ **Alle Klubmitglieder werden gebeten den Schlüssel jeweils dort abzugeben, wo sie ihn bezogen haben, besten Dank!!**

Homepage des Vereins: **www.avbern.ch**

Mailadresse des Vereins: **touren@avbern.ch**

E-mail-Adresse des Redaktors: **mkuengkoeniz@bluewin.ch**

Login für On-line-Abonnenten:

Benutzer: **avb**

Passwort: **metsch09**

Redaktionsschluss für die AVB-Mitteilungen Nr. 5:

28. Okt.